



Ausgabe September 2017

flyer

www.gleitschirmclub-luzern.ch

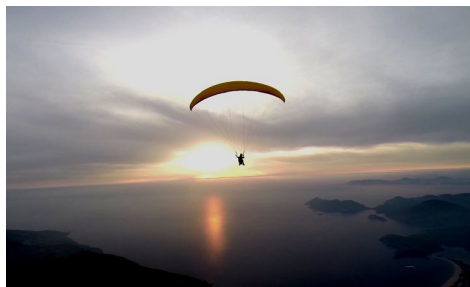


Streckenflug Zermatt – Klosters, 14. August 2016
Pilot: Peter Kleinmann, Foto: Philipp Steinger

Rückblick Anlässe 2017, Seiten 6-19

Ausgabe September 2017

Vorschau Anlässe 2017/2018, Seiten 22-29
Interviews, Seiten 30-33



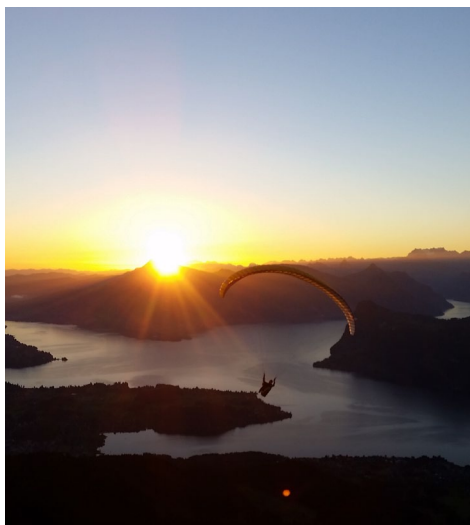
11. Rang: Fotograf: Oliver Kehl, Pilot: Alex Müller. Airgames Ölüdeniz, 2015



11. Rang: Fotograf: Oliver Kehl, Pilot: Alex Müller. Autolandung, 2016



13. Rang: Fotograf: Oliver Kehl, Tandempilot: Dusko Miloseki. Airgames Ölüdeniz, 2016



14. Rang: Fotograf: André Jund, Pilot: Jonas Stalder. Sonnenaufgangsflug vom Pilatus, 13. August 2016



14. Rang: Fotograf: Martin Kurmann. Aufstieg zur Wildspitz, 07. Januar 2017

Editorial	4
Rückblick	
Streckenflugweekend mit Paddy	6
Fliegen im Elsass	9
Fliegen mit Martin im Jura	10
Hütten-Gaudi	12
Niesen	14
Mittsommernachtstraum	15
Fliegen am Hausberg	16
Besichtigung Brunnibahnen	18
Sport	21
Vorschau	
Hike and Fly mit Manu	22
Mini-Trekking	23
Fondueplausch	24
WBA: Wild	25
Chlauseflug	26
Schneesuhwanderung mit Tobias ...	27
WBA: Erste Hilfe	28
Winterfliegen mit Martin	29
Interviews	30-33
Jahresprogramm	36

Impressum:

Flyer: 02/2017
 Ausgabe: Oktober 2017
 Redaktion: Martin Kurmann/ Martin Lehmann
 Beiträge: Martin Kurmann, Martina
 Grinzing, Doris und Marcel Rettig,
 Der Anonym Mitreisende, Oliver
 Kehl, Felix Keller, Patrick Meyer,
 Manuela Huber, Martin Lehmann,
 Tobias Maul, Simon von Dach,
 Markus Wittwer, Sandra Köppli,
 Pascal Leupi, Harm Voordenhout,
 Martin Weidmann, Daniel Baerfuss

Auflage:

130 Stück

Druck:

Merkur Druck AG, Langenthal

Redaktionsschluss:

01/2017: 14. Februar 2018

Website:

www.gleitschirmclub-luzern.ch

Vorstand:

Sandra Köppli	Präsidentin	079 284 80 66
Patrick Meyer	Vize, Sport	078 712 49 96
Heinz Kaufmann	Kassier	079 763 24 84
Tobias Maul	Aktuar	079 768 05 88
Martin Kurmann	Redaktion	079 237 01 08
Martin Lehmann	Redaktion	076 572 18 72

EINLADUNG: „ÜBERARBEITUNG DER KARTE SOAREN OHNE ZU STÖREN“

Viele Fragen sich vielleicht, was der GCL Vorstand durchs Jahr hinaus macht ausser schöne Flüge geniessen, den Schirm packen lassen (an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an E.Z. aus L.) und sich ab und an am Dienstagsstamm zu zeigen.

Nun, es ginge natürlich zu weit, wenn ich alle Arbeiten auflisten würde, dennoch möchte ich eine ausserordentliche Tätigkeit in diesem Editorial vorstellen.

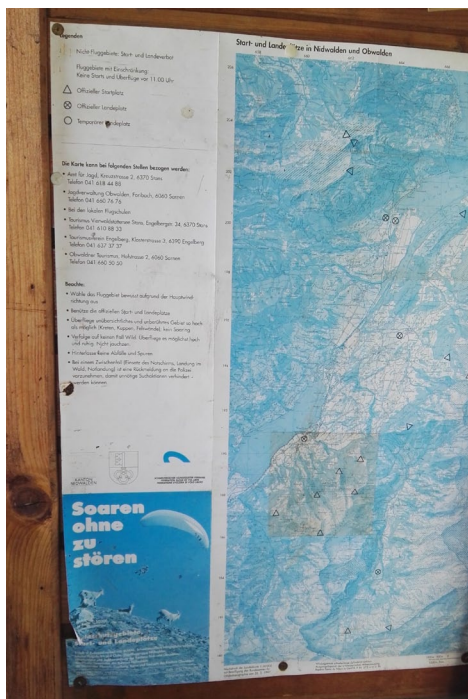
Wer kennt sie nicht - die Soaringkarte, erarbeitet 1996 und herausgegeben 1997.

Von vorne... am 16. Mai 2017 erreichte Sandra ein Mail mit einer Einladung der Wildhut OW/NW für eine Sitzung, in welcher die Soaringkarte überarbeitet werden sollte. Ein vereintes Vorstands-Stirnrunzeln machte die Runde.. Hä? Eine Soaringkarte? Nie gesehen, nie gehört, nie gelesen.

Ich - der Wahl-Obwaldner des Vorstandes - meldete mich freiwillig, den GCL an dieser Sitzung zu vertreten - man wusste ja nicht, was noch auf uns zukommen sollte.

Heute, 10. August 2017 - knapp 3 Monate später - eine erste Bilanz: 4 Sitzungen zu jeweils 2-4 Stunden, 5 Abende Sitzungsvor- sowie Nachbearbeitungen, 87 Emails in der Inbox (und in etwa genauso viele in der Outbox).

Um was geht es denn dabei genau? 1996 wurde diese Karte zusammen mit Vertretern aus der nicht motorisierten bemannten Fliegerei erarbeitet und Gebiete definiert, welche durch uns Piloten nicht beflogen werden dürfen - freiwillig! Die Karte war leider schnell vergriffen, für ein Nachdruck fehlte irgendwie das Geld und das Internetzeitalter war anno 1997 noch in den Kinderschuhen - somit war die Karte auch nie online aufrufbar. Anm. der Redaktion: Die Soaringkarte hat nichts mit den



Wildschutzzonen zu tun - www.wildruhezonen.ch

An der ersten Sitzung wurde uns auch bewusst, dass die Wildhut ein nicht geringes Problem mit uns Piloten hat. Dies ist erstaunlich, da uns Pilotenvertretern keinerlei Probleme zwischen uns und den Tieren bekannt waren.

Die Wildhut wollte die Karte mit wenigen Anpassungen übernehmen, die aufgeführten Start- und

Landeplätze aktualisieren und diese Karte danach rechtsverbindlich als Flugverbotszonenkarte ohne Überflughöhenbeschränkung erklären. Oha, die stark in der Unterzahl vertretene Pilotenschar hat an der Eröffnungssitzung ein erstes Mal tief durchgeatmet. ... oder wir haben die Bedenksekunde genutzt, um ihre Forderungen erstmals zu hinterfragen. Dass viele - auch einheimische - Piloten ohne die obligate SHV Nummer auf dem Schirm unterwegs sind, ist den Wildhütern auch ein Dorn im Auge - wie sollen sie denn im Falle eines Vergehens den Piloten identifizieren können? Wobei wiederum gesagt werden muss, dass keine Rechtsverbindlichkeit zur längst überdatierten Soaringkarte besteht. Beiden Seiten war aufgrund der gegenteiligen Bedürfnisse schnell klar, dass ein Konsens hart erarbeitet werden muss.

Wie weiter? Ein Gegenvorschlag seitens Piloten mit Führung durch Chrigel Markoff wird im Herbst in einem weiteren Meeting der Wildhut unterbreitet. Nebenbei werden Artikel im SwissGlider veröffentlicht werden, der GCL bietet im Herbst ein WBA zusammen mit dem Wildhüter OW an. Zudem werden je nach Sitzungsergebnis Infotafeln/Flyer für Start- und Landeplätze erstellt, welche das aktuelle Fluggebiet im Zusammenhang Wildschutz erläutert. An der GV 2018 werde ich dieses Thema vor versammelter Pilotenschar erläutern. Für dringende Rückfragen darf auch direkt auf mich zugekommen werden.

Wichtig: Ziel ist eine überarbeitete Karte ohne Rechtsverbindlichkeit. Die Ergebnisse werden dann nach einer gewissen Beobachtungsperiode begutachtet. Wir hoffen sehr, dass sich die Piloten an die freiwilligen Vereinbarungen halten und wir dadurch keine Flugverbote aufgebrummt bekommen.

Diese kurze Zusammenfassung ist bei Weitem nicht vollständig und soll erstmal einen kleinen Einblick verschaffen, was nebst der GV in einem Vereinsjahr

sonst hinter den Kulissen geschieht.

Ich danke den restlichen Teilnehmern der vergangenen Sitzungen (und den noch kommenden) ganz herzlich für eure Unterstützung und hoffe natürlich, weiterhin auf euch zählen zu dürfen. Vielen Dank.

Zu guter Letzt: Dieses Jahr konnten aufgrund der sehr guten Streckenbedingungen viele persönliche Rekorde geflogen werden. Andere konnten ihrem sonst schon aussergewöhnlichen Palmarès weitere unglaubliche Flüge hinzufügen.

Seien es weite Flüge, Flüge mit einmaligen Erlebnissen oder Flüge, bei denen man glücklich am Boden steht: Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern viele schöne Erlebnisse und einen goldigen Herbst.

TEXT: MARTIN KURMANN

FOTOS: MARTIN KURMANN

STRECKENFLUGWEEKEND MIT PADDY - ODER: WIE KÜKEN FLÜGGE WERDEN, 08.-09.APRIL 2017

Es ist so weit. Streckenflugweekend in Fanas. An der GV hat Paddy gesagt „Für Alle, die zwischen 0 bis 100km fliegen wollen“. Ok, da kann ich mich einreihen. Okm – so viel schaff ich sicher.



Ziemlich nervös treffe ich in der Bergbeiz Plandadein ein und werde sogleich von Clubmitgliedern und Wirt Röbi mit einem Apéro begrüsst. Die anfängliche Nervosität verfliegt langsam, aber auch nur um dann beim späteren Briefing mit Paddy wieder frisch und fröhlich aufzutauchen. Alle lauschen gespannt Paddy's Ausführungen rund zu den Themen Thermik, Streckenflugvorbereitungen und aktuelles Gebiet. Meine Güte bin ich die Einzige, die keinen Plan hat!? Wirkt irgendwie so...Angestrengt versuche ich mir diverse Namen, Thermikschläuche und unlandbares Gebiet einzuprägen, aber wie soll das funktionieren, wenn ich schon an der Aussprache der regionstypischen Speisekarte scheitere?! Bei Älplermagronen und Bier versuche ich mich zu entspannen und falle schliesslich müde in den liebe-

voll-rustikal hergerichteten Zimmern ins Bett.

Tag 1: Nervös, nervös, nervös. Geht es doch gleich los! Paddy als Top-Organisator hat uns Bahnen ab Masten 4 organisiert. Dort angekommen sehen wir zu wie eine Bahn nach der anderen an uns vollbeladen vorüberzieht. Jetzt nur keine Hektik aufkommen lassen, schliesslich hat sie der „Bähnler“ unten im Tal ja wohl auch nicht und irgendwann dann doch haben wir auch „unsere“ Bahn nach oben. Am Startgelände verteilt sich alles gut und die ersten sind schon in der Luft. Mein Plan: dorthin wo die anderen sind. Ok, den ersten Schlauch hab ich. Jetzt rüber. Ich mit meinem Prion2. Irgendwie komme ich viel tiefer als alle anderen nach der ersten Querung an. Und jetzt? Über Funk höre ich „Martina, du musst weiter links zu uns hoch“. Ja danke, würde ich auch gerne, aber

von meiner Position aus sind links viele Bäume. Sehr viele Bäume. Ok, Plan B. Landen. Wo? Nirgends. Ok, Plan C. Schlauch ausgraben. Wo? Dort wo der Tandem kreist. Und zack schon geht's nach oben und dann kann auch ich weiter und nach „links“ und schliesslich den einen Gipfel (keine Ahnung wie der heisst. Wahrscheinlich kann ich ihn eh nicht aussprechen) überhöhen. Zweite Talquerung. Same procedure. Ich grabe mich wieder aus und weiter geht es. Über mir, vor mir, hinter mir und unter mir (grins) sind Piloten und auf einmal bin ich am Talende angelangt. Das dort unten muss Klosters sein. Yeah! Am Rückweg versuche ich mich an die Präsidentin anzuhängen, doch schon bald sehe ich keinen Piloten mehr. Kurz Rekapitulieren – was hat Paddy gesagt: „Höhe ist Sicherheit“. Negativ. Keine Höhe mehr. Meine Konzentration hat die 3 Stunden Marke erreicht und lässt nach. „Aus der Luft einen Landeplatz im eigenen Kegel suchen“. Oder so ähnlich hat es geklungen. Na dann such ich mal. Vor mir sieht nicht landbar aus, also zurück. Und tatsächlich dort unten ist eine grosse Wiese. Ist doch gar nicht so schwer. Nur was ist das? Geht doch tatsächlich die Hochspannungsleitung quer über dieses schöne Stück Land. Irgendwann greift schliesslich Plan A/B/C/D/....H und ich lande irgendwo im Nirgendwo. Ich bin unglaublich stolz A) nichts kaputt gemacht zu haben und B) unverletzt zu sein! Per Autostopp geht's zurück nach Fanas und das Landebier gibt's bei Röbi. Nach und nach trudeln alle ein – selbst Nadine und Paddy – irgendwann dann mal. Der Grill wird angeworfen und



auf den ersten erfolgreichen Tag angestossen.

Tag 2 beginnt mit einem kleinen Hike. Die erste Querung haben wir sozusagen zu Fuss zurückgelegt und nun warten wir auf die ersten Thermikdummies (Die Kommentare vom Startplatz sind teilweise schon sehr vernichtend...) Und schliesslich starten Marco, Paddy, Roman und dann ich. Die ersten beiden natürlich ab und weg, nur Roman und ich kreisen gemeinsam. Roman zieht los bei maximaler Höhe, ich hinterher (vielleicht nicht ganz bei maximaler Höhe). Hab ich schon erwähnt, dass es mein „erstes Mal“ ist und ich einen A – Schirm fliege? Irgendwie fliegt er über die Krete und ich steuere unterhalb der Krete den Berg an. Diese Rechnung geht wohl nicht auf. Also Plan B muss mal wieder her. Plan B funktioniert. Zack, mein Vario schreit mich förmlich an – 5m/s. Weiss nicht, ob ich es cool oder beängstigend finden soll. Zur Erinnerung – Höhe ist Sicherheit. Also cool. Irgendwo bei Klosters habe ich 3500hm am Tacho stehen und kreise gemeinsam mit einem Segelflieger. Ich hoffe er kennt die Regeln... Dann kassiere ich noch eins aufs Dach und rundherum sind Wolken, die mich zu verfolgen scheinen. So bewege ich mich zwischen Hochgefühl und dezenter Panik. Aber meine Konzentration lässt mich diesmal nicht im Stich und als ich schon glaubte wieder dort wie gestern abstehen zu müssen, finde ich wieder einen Lift nach oben und „rase“ vollbeschleunigt ins Ziel. Das liegt irgendwo beim Bahnhof. Meine Ortskundigkeit und Orientierung scheine ich wohl in der Luft abgegeben zu haben, aber über Funk werde ich quasi zum Landeplatz eingewiesen. Die Wörter „zunehmend“ und „Talwind“ kommen mir wieder in den Sinn und vernehme ich auch mehrmals über Funk. Aber auch diesmal – ich stehe sicher und glücklich am Boden. Während die anderen nach und nach ihr Landebier in der Sonne geniessen, sind wir Termingeplagten schon wieder am Nachhauseweg. Was für ein Wochenende. Ich hab mich als Neuling im GCL

und im Streckenflug super gut aufgehoben gefühlt. Es hat einfach alles gestimmt. Danke an euch und an dich Paddy!!!

Fazit:

- Röbi als Wirt tut jeder Seele gut
- Eine Ellie am selbst ausgewähltem Landeplatz ist immer eine Landung wert
- Eine Drohne kann mehr als nur Fliegen
- Selbst angefertigte beheizbare (!) Wollhandschuhe sind Gold wert
- Rivella im Camelback – muss man nicht, kann aber jeder gerne für sich selber ausprobieren...
- Der eigene Honig schmeckt auch auf Reisen sowie so immer am Besten
- Am Startplatz im mitgebrachten Kocher Nudeln zubereitet – und selbst mit einer Susi Q kommt man ewig weit
- Auch Hinkelsteine können fliegen – und sogar richtig weit
- Ach ja. Hab zweimal 41km hingelegt. Check.

TEXT: MARTINA GRINZINGER

FOTOS: MARTINA GRINZINGER



FLIEGEN IM ELSASS 6.-7.MAI 2017

Leider ist Petrus kein Elsass-Fan. Dabei ist es so schön dort. Erwin, Hanspeter und Katrin vom Gleitschirmclub Rigi-Mythen gesellten sich mit uns ins Elsass. Leider war das ganze Weekend praktisch verregnet. Am Samstag gingen wir jedoch verschiedene Startplätze auf dem Markstein besichtigen. Sowie den Landeplatz in Oderen. Nach einer kleinen Verstärkung beschlossen wir einen Weinkeller auf der Elsässischen Weinstrasse zu besuchen. Am Abend genossen wir ein sehr leckeres Abendessen in einem Bufalo Restaurant. Anschliessend fuhren wir zum Hotel und bezogen es. Dann trafen wir uns in der Lounge und genossen einen Schlummertrunk.

Nach einer ausgeschlafenen Nacht genossen wir am Sonntag ein leckeres Frühstück mit u.a. Rhabarber-

Vanille-Konfitüre.... Mhhh, ist das fein... Die Autos wieder vollbepackt mit unseren Taschen fuhren wir nach Colmar um eine Stadtbesichtigung zu machen. Sehr viele Geschäfte hatten geöffnet und da suchte ich wie verrückt nach dieser Konfitüre. Leider erfolglos... Am früheren Nachmittag kehrten wir in eine Gartenwirtschaft mit typisch elässischen Spezialitäten ein. Da durfte bei allen ein Flammechueche nicht fehlen. Sei es mit Speck oder Lachs... Am späteren Nachmittag nahmen wir alle die Heimreise unter die Räder. Es war wiederum ein schönes und interessantes Wochenende im Elsass. Leider ohne Flüge... Dafür genossen wir die tolle Kameradschaft um so mehr...

TEXT: DORIS & MARCEL RETTIG

FLIEGEN MIT MARTIN IM JURA, 10. JUNI 2017

So liest sich die Nachricht in der WhatsApp-Gruppe vom GCL.

Obwohl ich eines der sehr, sehr passiven Mitglieder bin, und neue Bekanntschaften scheue, reizt mich der Plan von Martin zu sehr, als das ich nicht dabei sein möchte.



Im Zug nach Solothurn trifft man dann die altbekannten Gesichter, welche sich immer irgendwo auf den Startplätzen dieser Welt rumtreiben (Kriensegg, Brasilien, Pilatus...). Nach dem kennenlernen wird dann der Plan besprochen- auf den Weissenstein, dann Richtung Chasseral, irgendwo beim Mt. Blanc (!) wenden, zurück Richtung Oensingen und dann (logisch...) ins Flachland abbiegen, um im gemütlichen Gleitflug in Luzern zu landen. Hört sich für mich so an, wie ein total normaler Genussflug vom Niederbauen. Selbstverständlich möchte ich bei dieser leicht ausgedehnten Variante unbedingt dabei sein.

Nachdem die Route besprochen ist, wird der technische Teil besprochen.

Der neue in der Gruppe trägt für alle anderen die

Schirme zum Startplatz.

Der neue in der Gruppe montiert alle Schläuche die man als Gleitschirmflieger so braucht.

Der neue in der Gruppe schreibt den Reisebericht.

Und da kommt mein Glück ins Spiel- als erfolgreicher Absolvent einer Steiner Schule, kann ich zwar Päckchen stricken, und meinen Namen tanzen, nicht aber einen Bericht schreiben. Mit diesem Geständnis, so dachte ich, bin ich von jeglicher „schreiberischer Tätigkeit“ freigestellt. War nix.

Nun aber zum Bericht: „Fliegen mit Martin im Jura“.

Startplatz- mittelgrosses Aufkommen an Menschen mit bunten Tüchern.

Luftraum- grösseres aufkommen an Menschen unter bunten Tüchern.

Schnell sind die ersten (Martin, Manuela und Nadine) in der Luft.

Ich mache mich parat, ziehe meinen Schirm auf und geniesse die ersten Meter meines Flugs nachhause. In der Luft stelle ich über Funk fest, dass es zwei Martins gibt. Ja nu, man lernt nie aus. Ich orientiere mich an dem einen, der in meiner Nähe fliegt. Mit einer angenehmen Reise Flughöhe gleiten wir zwischen zuverlässigen Thermiken, schnellen Segelflugzeugen und anderen bunten Tüchern Richtung Bielersee. Nach der Talquerung Richtung Evilard geht dann bei mir die Bastelei los. Da hört man schon die ersten Funksprüche vom Chasseral und unglaublichen, unbändigen (und eventuell selbstgezogenen) Klappern. Ich entscheide mich zu wenden und hoffe auf bereits zuverlässige Flachlandthermik um zum Gleitflug nach Luzern anzusetzen.

Während alle um mich rum sich nach oben schrauben, sinke ich langsam nach unten. So darf ich mich nach ein paar Kilometern mit der jurassischen Flora und Fauna anfreunden, mein Segel einpacken und meine Schuhe schnüren. Während ich diesen wichtigen Aufgaben nachgehe, landet neben mir ein Pilot ein, und fragt in breitstem bayrisch „Servus, wo simman hier?“. Ich fühle mich zuhause und antworte in ähnlichem Dialekt „Servus, i woas es a ned“. Gemeinsam suchen wir uns also einen Weg in Richtung Zivilisation, treffen auf eine französischsprachige Familie die uns erlöst und nach Grenchen an den Bahnhof fährt. Leider an den falschen. Mit Glück und freundlichem Bitten werden wir in einer fahrenden RedBull-Dose (zumindest waren von selbigen unzählige leere im Fahrgastraum anzutreffen, und genau so schrecklich roch es auch) zum richtigen Bahnhof gefahren.

Langsam trudeln in der WhatsApp-Gruppe die ersten Meldungen ein „stehe in xy, nehme den Bus nach xy, schön gsy!“. Oder „Bis dort liefs super, dann kam der Boden, bin am Heimweg“. Ich entschied mich noch-

mals auf den Weissenstein rauf zu fahren, um eben diese Flachlandthermik zu suchen. Am Startplatz wartete Martin (der andere von den beiden) und leichter Abwind. Auspacken, parat machen, starten. In einem engen, aber zuverlässigen Schlauch geht es bis unter die TMA 2 von Basel und entlang derer Untergrenze Richtung Oensingen. Etwa 1 Stunde später stehe ich wieder am Boden. Diesmal neben einem Dorf mit Bahnhof.

Zwei Stunden später laufe ich in Luzern aus dem Bahnhof raus.

Fazit: Weder der Mt. Blanc noch die Flachlandthermik sind vor meinem Auge aufgetaucht, dafür unbewohnte Dörfer mit fliegenden Bayern und freundlichen Autofamilien. Mir hats wahnsinnig viel Spass gemacht neue Leute zu treffen, in einer lustigen Gruppe unterwegs zu sein, und etwas auszuprobieren, woran ich vor zwei drei Jahren nie geglaubt hätte und auch heute nicht geklappt hat. Aber, der Tag kommt! Zumindest soll der eine oder andere an selbigem Tag von Maubourget aus einen ähnlichen Plan geschmiedet und vollendet haben- Gratulation!

Vollständigkeitshalber muss erwähnt werden, dass Martin über 100 Kilometer zurück gelegt hat, obwohl ihm niemand den Schlauch montieren musste, die Rucksäcke hat ein jeder selbst zum Startplatz getragen und den Bericht hat „der Neue“ verfasst. Aus bekannten Gründen bleibt der er anonym, würde sich aber jederzeit wieder dieser bunten, lustigen Reisegruppe anschliessen und dann vielleicht auch mal seinen Namen tanzen.

TEXT: DER ANONYM MITREISENDE

FOTO: PATRICK MEYER

HÜTTEN-GAUDI, 17.-18. JUNI 2017

Es ist immer schwer ein Wochenende zu organisieren. Gleitschirmflieger sind ein eigenes Völkchen und wollen eigentlich erst Zusagen, wenn sie wissen, dass das Wetter TOP wird. Leider beisst sich das ein bisschen mit dem reservieren von Alphütten. Ich finde als GCL Mitglied kann man auch einmal zusammen ein schlecht Wetter Wochenende verbringen und glaubt mir: Jassen, Kaffi-Schnaps und Örgeli Musik ist noch fast schöner wenn's draussen „Chuttet“ ;-).



Genug Moralpredigt, lasst mich über unser tolles Wochenende berichten und weil das Motto „Hütten Gaudi“ war, wird selbstverständlich in Schwiizerdütsch gschriebä ;-).

Nochere sehr flexible, churzfrischtige Vorbereitungsphase ond onsicherheite betreffend stärichi vom Wind, händ mer (Jonas, André, Yves, Flying Orange) euis entschlosse zum afange mol en Chlättersteig uf de Melchsee Frutt zmache. De Yves het alles abklärt das mer uf de Frutt bem See ade Grillstell dörfet zälte. Somit hemmer alles Gepäck inkl. Gleitschirm, Schnaps und Örgeli (Mer chömed spöter druf zrug) mitgnoh ond im Büro, wo am Yves sini Fröndin schaf-

fet, deponiert. Noch dem jede es Chlättergstättli gfasst ond sEdelwiishöml montiert het, hemmer euis uf de Wäg gmacht. Niemert vo euis het en Ahnig gha uf was mer euis ilönd. De Yves hettet mer scho fascht müesse zruggho ufem Wäg zum Chlättersteig, da en fuschtgrosse Felsbrocke sich oberhalb vo euis glöst het ond en nome om wenigi Santimeter verfäht het. Nochere churze Schocksekunde ond es paar makabere Witz, hemmer euis ighänt ond die sänkträcht Wand in agriff gnoh. De ufstiiig sälber esch wunderschön gsie ond nor begränzt aspruchsvoll (Wösset ned öbmer de Gleitschirm nomol wöredet sälber ufeträge ;-)). Dobe acho (Bonistock) hets zerscht mol en verdiente Süessmoscht geh oder en



Suure, be mer nömm secher ;-). De Wind esch relativ zügig gsie aber durchuus startbar. En wundervolle Flug abe id Stöckalp mettemene aschlüssende Landebier het de Nomittag schomol zemli perfekt gmacht. Aber es wär jo kes Hütten Gaudi wennis jetzt scho fertig wär.

Leider het sich de Jonas müesse verabschiede. Mer hend jedoch Zuewachs öbercho vode Sandrine, em Yves sinere Schwöschter ond erem Fründ. Bahn deruuf, sGepäck gholt ond ab ad Grillstell go KaffiSchnaps chochä inkl. feinsten Örgeli Musig! **Aber halt!** Do esch doch no was gsie mettemene Örgeli womer sälber mitgnoh hend...Naja im ändeffect het sich das ned so glohnt...well dFinger vom Flying Orange koordinativ nömme mitgmacht hend Aber sBild esch zemli urchig guet worde Vell zverzelle gets eigentli nömme, respektive send mer nor es paar stichwort bliebe(Ziitgrächt machet mer das jetzt met Hashtags): #Gmüetli #Kaffi #Schnaps #Bier #Örgelimusik #Chrummi #Grille #philosophiere #luschtig #urchig #Edelweisschemd

Am nöchschte Morge hemmer Zält abbroche ond euis imne 20 Minütige Erfröschigslauf zum Startplatz gmacht. Mittemene super Ufwind semmer gstartet ond id Stöckalp abegfloge. Det hend sich euisi Wäge den weder trännt.

Ich möchte mich be allne bedanke wo debie gsie send, SUPER gsie! Mer freuiet us uf 80s Night ;-). Chömed snöschst mol eifach met ond lönd eui ufes ungwössnigs Abentüür ii...egal öbs rägnen, haglet, schneit oder dSonne schiint...Mer läbet do ganz nochem Motto Hornbach: „**Es gibt immer was zu tun**“.

Urchigi Grüess
FlyingOrange

TEXT: OLIVER KEHL
FOTOS: OLIVER KEHL

NIESEN, 24. JUNI 2017

Dieses Jahr war ein richtig gutes Niesenjahr. Es gab zahlreiche gute Tage mit sehr weiten Flügen, doch leider zog genau am Samstag eine Front mit Regen durch. Am Sonntag war dann wieder ein strahlend schöner Tag, aber nur oberhalb des Hochnebels

dessen Obergrenze bei zirka 2000 Meter lag. Keine Chance für den Niesen. Doch aufgeben werden wir nicht und es nächstes Jahr wieder probieren..

TEXT: FELIX KELLER

GCL KLEBER

«Steh dazu» rufen wir euch zu.

Zeig Flagge und flieg mit dem GCL Logo auf deinem Schirm. Wegen grosser Nachfrage haben wir erneut das nebenstehende Logo als Kleber in zwei Grössen herstellen lassen.



Die Kleber gibt es in zwei Grössen:

Breite 60 cm: Fr. 10.– pro Stück

Breite 90 cm: Fr. 30.– pro Stück

Bestellungen nimmt Heinz Kaufmann entgegen:

kasse@gleitschirmclub-luzern.ch

MITTSOMMERNACHTSTRAUM AUF DER MUSENALP, 21.JUNI 2017

Bei sommerlichen Temperaturen hat der GCL den längsten Tag des Jahres bei einem „Käseznacht“ auf der Musenalp mit anschliessendem Abendflug gemeinsam ausklingen lassen. Nach dem obligaten Wettercheck und dem abwägen des Sommergewitterrisikos haben wir uns nach einem langen Arbeitstag auf den Weg gemacht. Einige haben sogar noch Zeit gefunden sich passend zum Anlass zu kleiden. So sind einige Herren im Edelweisshemd und zwei Damen im Dirndl aufgetaucht. Auch alle anderen Teilnehmer sind zeitig zum „Znacht“ auf der Musenalp eingetrudelt. Bei Käseschnitte, Käseplättli und Orangenmost wurde viel erzählt, gelacht und auch diskutiert. Nach dem leckeren traditionellen Essen haben wir uns zum Startplatz begeben um dort die Aussicht zu geniessen. Eine andere Gruppe Gleitschirmpiloten hatten am gleichen Abend das gleiche Programm auf dem benachbarten Buochserhorn. Ein von Oli gestarteter Versuch die Gruppe mittels Drohne zu besuchen wurde auf halber Strecke abgebrochen. Dies aufgrund von Angst vor dem Verlust des Flugobjektes, welches danach noch für eindruckliche Gruppenfotos gebraucht wurde. Auch der gelungene Massenstart wurde von der Luft aus festgehalten. Nach dem gemütlichen Zusammensein konnte jeder den Abgelaist bei Sonnenuntergang geniessen.

Die Gleichgesinnten auf dem Buochserhorn entschieden sich wenige Minuten später ebenfalls abzuheben. Der GCL beehrte sie mit Spalier stehen am Landeplatz. Die landenden Piloten haben sich darüber sehr gefreut.

Nach diesem tollen Abend haben wir wieder genug Energie auch die kürzeren Tage des Jahres in Angriff zu nehmen. Wir bedanken uns alle bei Dani für die tolle und seriöse Organisation.



TEXT: MARTIN WEIDMANN

FOTO: BAERIS SOHN?

FLIEGEN AM HAUSBERG, 15. JULI 2017

Dieses Wochenende war Fliegen am Pilatus angesagt. Und andermal war uns das Wetter wohlgesinnt - wie schon oft diesem Jahr. Auch wenn das Parkieren bei der Pilatusbahn etwas mühsam war wegen dem grossen Ansturm auf den Pilatus von nicht nur Gleitschirmfliegern, schaffte ich es doch noch gerade rechtzeitig, um mit den GCL hoch zu fahren. Ich war sogar noch in der Lage ein paar Worte Niederländisch/Afrikaans auszutauschen mit Anitas Schwester, die auf Besuch war aus Südafrika.



Fast 20 Piloten hatten sich angemeldet und wegen der Gruppengrösse entschieden wir uns zum Klimserhorn runter zu gehen.

Mit etwas Schweiss und sogar ein paar Bluttröpfchen kamen wir bei der Kapelle an und fanden da gute Startbedingungen. Dennoch war es wie fast immer nicht ganz trivial, weil das Gelände beim Klimserhorn nicht unbedingt einer ebenen, gemähten Wiese entspricht.

Zwei Starts mit Knoten und einige Startabbrüche zeugten davon. Als zuletzt Startender hatte ich da selber auch noch zu kämpfen und musste dann natürlich aus dem Gurtzeug raus, um den Schirm wieder richtig zu legen. Na ja, alles keine Sache und

einige Minuten später war auch ich in der Luft.

Beim Klimserhorn selber hatte es einiges an Thermik, aber ich konnte nicht so richtig hochkommen und da spielt (für mich zumindest) dann auch immer der psychologische Aspekt beim Pilatus mit, weil man schnell das Gefühl hat, dass man zu tief ist um es noch zurück bis Kriens zu schaffen. Also flog ich Richtung Luzern, um mich da die Rest der GCL-Truppe in der Stadt-Thermik anzuschliessen. Da hatte ich dann, dank an allen Vorfliegern, schnell einige gute Schläuche erwischt und konnte das Pilatusfliegen so richtig geniessen. Hin und her vom KKL und See und wieder zurück nach Kriens und an den Sonnenberg entlang. Ich hab da bestimmt noch mit einigen anderen irgendwo herumgekreist, obwohl ich nur Sandra erkannt habe. (Es sollten eigentlich alle so ein

Sondermerkmal im Schirm haben).

Nach fast anderthalb Stunden fliegen hatte ich langsam genug und bin zum Landeplatz bei der Talstation geflogen und traf da noch Marcel, Anita und ihre Schwester. Leider reichte die Zeit für mich nicht mehr aus noch mit in die Kneipe zu gehen,

aber ich konnte doch mit einem zufriedenen Gefühl nach Hause fahren. Vielleicht sollte ich nicht bis zum nächsten Jahr warten mal wieder am Pilatus zu fliegen!

TEXT: HARM VOORDENHOUT

FOTOS: HARM VOORDENHOUT

IDEEN JAHRESPROGRAMM

Der Vorstand ist bereits am Zusammenstellen des Jahresprogrammes 2018. Dabei sind wir auch dankbar für Ideen, Wünsche und Anregungen von unseren Clubkolleginnen und -kollegen. Hast du ein Fluggebiet, welches du gerne mal kennenlernen möchtest? Oder ist dein Wunsch, mal mit einem Segelflieger über die Berge zu gleiten? Oder

bist du bereit, mal dein Fluggebiet oder deinen Lieblingsberg den Clubmitgliedern näherzubringen?

Dann sende deine Anregung an:
kommunikation@gleitschirmclub-luzern.ch

BESICHTIGUNG BRUNNIBAHNEN, 19. AUGUST 2017

Im Engelberger Kessel ist es wolkenverhangen, beim Vierwaldstättersee verspricht es ein Loch in die Wolken-
decke zu reissen und von der Brändlen wird geflogen. Also fahren Marc und Dani optimistisch gemeinsam mit
Gleitschirmausrüstung zu Talstation der Brunnibahn. Dort stösst dann noch das Neumitglied Markus zu uns.
Auf den Glockenschlag genau um 15:00 taucht Thomas Küng, der Geschäftsführer der Brunni Bahnen Engel-
berg AG seit 2008 zu uns. Bei der Übersichtstafel draussen erzählt er uns geschichtliches über die Entstehung
der Brunni Bahnen Engelberg AG, über den Ausbau der Skiliftanlagen auf der Klostermatte, den Seilbahnneu-
bau und der Übernahme dann auch des Restaurant/Hotel Betrieb Ristis.

Noch in der Talstation erfahren wir einiges über die Trag- und Zugseile und besichtigen dort den 7m tiefe
Schacht des Gegengewichtes des Zugseils sogar während der Fahrt der Bahn. Mit der Seilbahn stiegen wir
dann hoch zum Ristis. Doch nicht auf direktem Weg. Beim Masten hält die Kabine an und aus dem Lautspre-
cher ertönt die Durchsage: „Die Kabine hält wegen eines technischen Problems.“ Wir und die sonst noch
interessierten Fahrgäste steigen auf den Masten für einen kleinen Zwischenstop.

In der Bergstation geht es dann wieder in den Keller zum eigentlichen Antrieb der Seilbahn. Dort finden wir
einen verhältnismässig kleinen elektrischen Antrieb für die gesamte Anlage und noch eine Diesellaggregat für
den Notfallbetrieb. Dieses soll ein bis zweimal im Jahr zum Einsatz kommen, da es doch öfters Stromausfall
gibt. Ist aber nicht schlimm, statt mit den üblichen 6m/Sek. geht es dann eben nur noch mit 1m/Sek. ohne
Komfortverlust für den Fahrgast voran. Unter dem Dach an der Seite des Tragseilsattels können wir das ein-
fahrende Fahrgestell der Kabine beobachten und sind dort oben dann auf Tuchfühlung der Fangbremsen.
Evakuierungsszenarien wurde durchgesprochen und Thomas zeigte uns das Kabelvelo welches für den Abstei-
gen zur Kabine verwendet wird (als Gleitschirmpiloten haben wir es in unsern „Lehnstühlen“ viel bequemer).
Kurzen Einblick gab es beim technischen Teil noch in den Steuerschrank.

Der gemütliche Teil fand dann bei einem Auffrischungsgetränk im Restaurant Ristis statt. Doch vor der Tal-
fahrt ging es noch rasch auf einen Rundgang durch die Gästezimmer der Berglodge Ristis und als Höhepunkt
in den schön ausgestatteten Weinkeller des Restaurants.

Zum Fliegen hätte es zeitlich nicht mehr gereicht. Zum Glück war der Flugberg so nebelverhangen. Es war eine
ganz tolle Führung mit vielen, imposanten Eindrücken. Danke Thomas



TEXT: DANIEL BAERFUSS
FOTOS: DANIEL BAERFUSS



aerosport

GCL-Mitgliedern offerieren wir immer 20% Rabatt auf normale Schirme und Gurtzeuge. Auf Leichtprodukte mindestens 15%. Verlange deine Offerte.

Aktuell zum Testen:

Ozone Forza & Ozium 2 in allen Grössen

Ozone Delta 3 & Geo 5

Advance Sigma 10, Omega XAlps 2, Epsilon 9

Nova Mentor 5 & Ion 4

Aerosport GmbH | Engelbergstrasse 19 | 6383 Dallenwil
www.aerosport.ch | contact@aerosport.ch | Telefon 079 209 26 56

SPORT

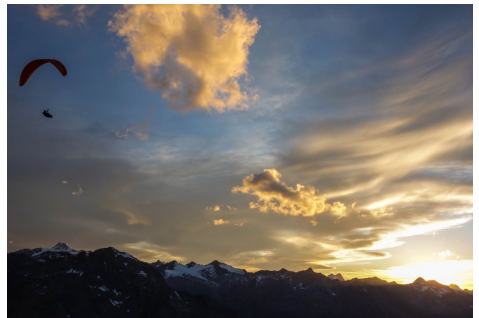
Dieses Jahr geben 3 Zentralschweizer Piloten mächtig Gas. Das Trio Dominik Welti, Marcel Schmid und Philipp Steinger rücken oft gemeinsam aus, um sich auf ein gemeinsames Abenteuer einzulassen. Gewaltige Flüge ab unserem Hausberg, dem Pilatus gelingen den dreien. Marcel und Dominik fliegen am 22.6 344km bzw. 318km weit zuerst zum Niederhorn und dann mit dem Wind gegen Osten nach Innsbruck. Leider versenkt sich an diesem Tag Philipp an der Schratten und rettet dadurch die beiden anderen vor der Falle. Am 5.7 gelingt dem Trio einen weiteren beeindruckender Flug ab dem Rothorn im Mattertal. Der Bericht auf XContest von Dominik Welti:

“03:50 geht der Wecker los und die gemütliche anreise beginnt. wenn da nicht der Kühlschrank ins Mattertal wäre.. :-)) das Mattertal funktioniert noch langsam, der einstieg im Haupttal noch nicht bombig. Richtung und über die Pässe läuft es dann rund. Wir verlieren uns. Auf der Südseite kann ich zu Philipp aufschliessen.

Wir erwischen mehrere Abschattungen. Die Kombination mit starkem Sinken bei Querungen macht die Sache sehr spannend. Am Flüela die Entscheidung nördlich weiter zu fliegen. (im Nachhinein wäre Engadin deutlich besser gewesen) vor Davos viel Wind und wenig Thermik. Ich denke Davos ist Endstation. Aber wie es so ist in einem guten Krimi... es geht weiter. Philipp und ich schauen uns einige Skigebiete in Österreich näher an als das geplant war. Der Sonnenstand ist bereits tief. Je näher wir dem Öztal kommen, umso besser können wir Marcel am Funk verstehen. Er wartet bereits ca 1 h auf unsere Ankunft.. :-D absoluter Wahnsinn dann die letzte stunde. Alle 3 fliegen zusammen in den Sonnenuntergang. Mir fehlen die Worte. Als wäre der tag nicht schon perfekt, landet Jan bei uns und wir geniessen zusammen das 4x300er-Landebier. Gratulation an Jan zum CH-Rekord!”

TEXT: PATRICK MEYER

FOTOS: PHILIPP STEINGER



RETUURSPUELE, PLAY. NOR DAS MOL MET FLOGWÄTTER! UFE- AUF E OND FLÜÜGE ODER HALT HIKE AND FLY, 23. SEPTEMBER 2017

**Ufeläufe, starte, beschtefalls no ufe- ond soscht halt nor abeflüüge
es sones Tüürli tuen ech organisiere
demet mini Sympathie zo dene Tätigkeite bezüüge
ond velecht au üch chli dezue animiere.**



TEXT: MANUELA HUBER

FOTO: MARTIN KURMANN

Wann:	23. September 2017
	Ausweichdatum: 24. September 2017
Treffpunkt:	eher zeitig am Morgen am Bahnhof Luzern oder direkt am Ausgangspunkt
Anmelden:	bis Donnerstag, 21. September 2017
Durchführung:	Information am Vorabend per WhatsApp und SMS
Organisation:	Manuela Huber, 078 687 34 95

MINI-TREKKING, 07.-08. OKTOBER 2017



TEXT: TOBIAS MAUL

FOTO: TOBIAS MAUL

Wann:	Samstag 07.10. bis Sonntag, 08.10.2017
Was:	Minitrekking bedeutet in diesem Fall 2 Tage unterwegs zu sein mit ÖV, zu Fuss und mit dem Gletscher.
Programm:	Details werden kurzfristig festgelegt. Wir planen, pro Tag nicht mehr als 3 Stunden zu Fuss unterwegs zu sein, eine durchschnittliche Fitness ist Voraussetzung.
Ausrüstung:	Hike & Fly taugliche Flugausrüstung ist von Vorteil, Waschzeug, Kleidung zum Wechseln.
Anmeldung:	Erforderlich bis zum 01.10.2017. Die maximale Anzahl Teilnehmer ist auf 10 Personen begrenzt. Entscheidend ist die Reihenfolge der Anmeldung.
Durchführung:	Der Durchführungsentscheid wird am Donnerstag, dem 05.10.2017 gefällt und per WhatsApp / SMS kommuniziert.
Organisatoren:	Heinz Kaufmann, heinz-kaufmann@gmx.ch, 079 763 24 84 und Tobias Maul, tobias.maul@bluewin.ch, 079 768 05 88.

FONDUEPLAUSCH, 18. NOVEMBER 2017

«Alle Jahre wieder...» - Er hat sich zu einer schönen Tradition entwickelt, unser Fondue Plausch im Winter. Diese wollen wir weiterleben lassen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend in der neuen Location im Schützenhaus Horw.



Bei optimalen (Wetter-)Verhältnissen werden wir vom Pilatus aus zum Fondueplausch fliegen - weitere Infos folgen!

TEXT: MARTIN LEHMANN

FOTO: WIKIPEDIA

Wann:	18. November 2017, 18:00 Uhr
Wo:	Schützenhaus Kirchfeld in Horw
Anmelden:	bis Dienstag 8. November 2016 lehmann.martin@sunrise.ch SMS/WhatsApp: 076 572 18 72 via Doodle (siehe Homepage)

WBA: DAS WILD AM, UM UND ÜBER DEM PILATUS, 21. NOVEMBER 2017

Wie im Editorial angesprochen, findet zur Zeit ein intensiver Austausch zwischen den Gleitschirmfliegern der Zentralschweiz und der Wildhut OW/NW statt. Wildhüter Hans Spichtig aus Obwalden bringt uns die Tiere am Pilatus näher, erklärt, wie man sich bei Wildflucht verhalten soll und vieles mehr.



TEXT: MARTIN KURMANN

FOTO: CACTUS26 - WIKIMEDIA.ORG

Datum:	Dienstag, 21. November 2017
Treffpunkt:	19:00 Restaurant Pallino
Anmeldung:	Keine Erforderlich
Organisator:	Martin Kurmann, redaktion@gleitschirmclub-luzern.ch

CHLAUSEFLUG, 02. DEZEMBER 2017

Ho Ho Ho - nach erfolgreichem Chlausenflug letztes Jahr möchten wir auch dieses Jahr wieder durchstarten. Kostümiertes Fliegen mit anschliessendem Beisammensein am Feuer mit Wurst, Glühwein und Bier. Verkleidung obligatorisch „NORMAL=ILLEGAL“ (Package Kostüm, Wurst, 1* Bier/Glühwein =ca. 20-30 CHF)



TEXT: OLIVER KEHL

FOTO: OLIVER KEHL

Datum:	Samstag 02. Dezember 2017
Treffpunkt:	wird per WhatsApp und SMS bekannt gegeben
Anmeldung:	Erforderlich bis zum 20. November 2017 wegen Kostümbestellung, Brauereiauftrag, etc.
Durchführung:	Information an angemeldete Teilnehmer am Vorabend über SMS, WhatsApp.
Organisator:	Oliver Kehl, 077 409 98 63

SCHNEESCHUHWANDERUNG MIT TOBIAS, 06. JANUAR 2018

Geplant ist, zu Fuss incl. Pausen ca. 800-1000hm, also 3-4 Stunden auf einen Berg aufzusteigen und mit dem Gletschirm wieder runterzufliegen. Bei unflyebaren Wetterverhältnissen bleibt der Schirm zu Hause und wir gehen trotzdem.



TEXT: TOBIAS MAUL

FOTO: TOBIAS MAUL

- Datum: Samstag 06. Januar 2018
- Ausweichdatum: Sonntag 07. Januar 2018
- Treffpunkt: Morgens um 10:00, irgendwo in der Zentralschweiz.
- Ausrüstung: Die Flugausrüstung sollte möglichst leicht sein und muss Platz für die Schneeschuhe bieten.
- Anmeldung: Erforderlich bis zum 03. Januar 2018 wegen Absprache wo wir hingehen.
- Durchführung: Information am Vorabend per Mail.
- Organisator: Tobias Maul, tobias.maul@bluewin.ch oder 079 768 05 88.

WBA: BIST DU „ERSTE HILFE“ FIT? 13. JANUAR 2018



TEXT: SANDRA KÖPFLI

FOTO: [HTTP://WWW.ANIMAATJES.DE/](http://www.animaatjes.de/)

Auf der Home Page des roten Kreuzes steht:

„Das Rote Kreuz ist überzeugt, dass in jedem Menschen ein Held steckt und dass wir alle im Notfall fähig sein müssen, Erste Hilfe zu leisten.“

Steckt auch in dir ein Held oder ist dein Nothelferkurs schon Jahre oder sogar Jahrzehnte her?

Pack die Gelegenheit und frische mit Doris und Marcel Rettig, beides aktive Samariter, deine Kenntnisse auf. Treffpunkt wird im Raum Luzern sein und noch bekannt gegeben.

Reserviere dir noch heute das Datum 13. Januar 2018.

WINTERFLIEGEN MIT MARTIN, 24. FEBRUAR 2018



FOTO: MARC SCHULER

Datum:	Samstag 24. Februar 2018
Ausweichdatum:	Sonntag 25. Februar 2018
Ort:	wird am Vorabend je nach Prognose entschieden
Treffpunkt:	je nachdem wohin es uns ziehen wird
Anmeldung:	Bitte bis Mittwoch, 21. Februar 2018, auch wegen Absprache wohin es gehen soll.
Durchführung:	Information am Vorabend per Email.
Organisator:	Martin Kurmann, redaktion@gleitschirmclub-luzern.ch

interview
mit Simon von Dach



- Warum fliegst du eigentlich?

Ich war schon immer vom Element Luft begeistert. Nachdem ich mich dann beim Marcel Schmid an den Tandem habe hängen lassen, war für mich klar – ich will selber fliegen. Ich bereue meine Entscheidung nicht im Geringsten.

- Was verleiht uns die Ehre, dich im GCL begrüßen zu dürfen?

Einige Flugkameraden welche bereits Mitglied beim GCL sind, haben mich dazu ermutigt mich anzumelden. Als Luzerner wäre für mich aber sowieso kein anderer Club in Frage gekommen.

- Welchen Flugstil pflegst du?

Thermikflüge und kleine Streckenflüge meist vom Pilatus. Feierabendflüge am Klimsenhorn mit Steinböcken als Starthelfer sind auch nicht ohne. Am liebsten mit Freunden.

- Wo findet man dich, wenn du nicht am Schirm hängst?

Entweder an der Arbeit bei den Pilatus-Bahnen, in der City bei einem gemütlichen Bierli oder in der Natur am „abefahre.“

- Was möchtest du mit deinem Flugzeug erreichen?

Ich durfte bereits einige kleine Projekte verwirklichen. Vom Pilatus an die Rigi zu fliegen beispielsweise. Vielleicht irgendwann mit den Pilatus-Cracks Mäsi, Dominik und Co. mitfliegen können.

- Was erwartest du vom GCL? Und was bist du bereit, abzuliefern?

Cooler Events, tolle Flüge. Ich helfe gerne mit wo es mich braucht.

interview mit Markus Wittmer



Warum fliegst du eigentlich?

Ich träumte schon als Kind vom Fliegen und tue das auch heute noch (sowohl tags als auch nachts)

Was verleiht uns die Ehre, dich im GCL begrüßen zu dürfen?

Ich bin hier aufgewachsen und bin Luzern immer noch sehr verbunden, auch wenn ich in Zürich arbeite und wohne. Hier ist es halt einfach rüddig schön!

Welchen Flugstil pflegst du?

Genussflüge mit dem Ziel möglichst lange oben zu bleiben.

Wo findet man dich, wenn du nicht am Schirm hängst?

Je nach Wetter am Biken oder Joggen oder arbeiten (hängt leider meistens nicht vom Wetter ab) oder Bier trinken (auch wetterunabhängig)

Was möchtest du mit deinem Flugzeug erreichen?

Die Natur aus einer anderen Perspektive erleben und später Freunde als Biplane Pilot mitnehmen können.

Was erwartest du vom GCL? Und was bist du bereit, abzuliefern?

Ich hoffe mich (v. a. an Wochenenden) bei Clubmitgliedern anhängen zu dürfen (nicht direkt am Schirm, dazu habe ich ja seit ein paar Wochen mein eigenes Brevet) und von den geballten Erfahrungen profitieren und lernen zu können. Wenn ich da etwas reingewachsen bin, werde ich mich mit Organisieren von Flug-Anlässen auch engagieren und Neulingen die Möglichkeiten bieten, die sich mir auftun.

NEU



Piggy Pack, leichter Hike&Fly Packsack
erhältlich in 22, 33, 44 und 60 Liter

**10% AUF SÄMTLICHE
PRODUKTE VON OKTOBER
2017 BIS SEPTEMBER 2018
FÜR ALLE GCL-MEMBER**

Outdoor Spezialanfertigungen / Hike and Fly Spezialist
Produktion / Reparaturen und vieles mehr
www.flugsau.ch Tel. 041 637 09 39
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr und Sa 10.00-12.00 13.00-17.00



interview mit Pascal Leupi



Warum fliegst du eigentlich?

Das Virus infizierte mich an einem Sicherheitstraining auf dem Brienzersee. Der Ausbruch folgte nach einem Tandemflug kurze Zeit später.

Was möchtest du mit deinem Flugzeug erreichen?

Weite Strecken und schöne Landschaften.

Was verleiht uns die Ehre, dich im GCL begrüßen zu dürfen?

Auf der Suche nach Gleichgesinnten habe ich im Netz den GCL entdeckt. Da musste ich mich glatt melden.

Welchen Flugstil pflegst du?

Hike and Fly, Streckenflüge, Genussflieger.

Was erwartest du vom GCL?

Erlebnisse mit Gleitschirmkolleginnen und Kollegen.

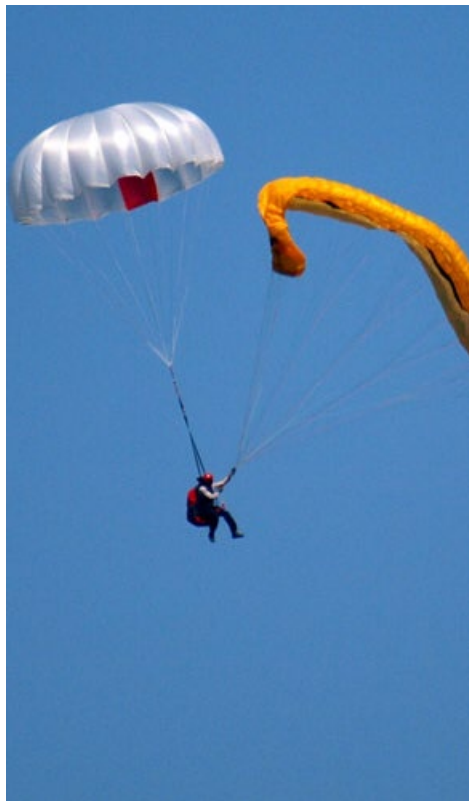
Wo findet man dich, wenn du nicht am Schirm hängst?

Bei der SBB am Arbeiten (Lokführer), beim Wandern in den Bergen.

Was bist du bereit abzuliefern?

Aktive Mitarbeit im Verein, sei es als Helfer, Ideenlieferant oder stiller „Chrapfner“ im Hintergrund.

DER CLUB UNTERSTÜTZT DEIN SICHERHEITSTRAINING



Viele von uns fliegen sichere Schirme, haben einen Airbag oder Rückenprotektoren, Notschirme und Helme. Dem Faktor Material wird hohe Beachtung geschenkt. Wie steht es aber um die Reaktion des Piloten in Extremsituationen? In einem Sicherheitstraining bringt man seinen eigenen Schirm an die Grenzen und lernt, wie er sich in bestimmten Situationen (grobe Klapper, einseitiger Strömungsabriss, etc.) verhält - oder man geht in sicherer Umgebung an seine Belastungsgrenzen der Steilspirale. Wer diese Situationen einmal unter Anleitung

eines Profis durchtrainiert hat, reagiert im Ernstfall eher richtig. Die Förderung der Sicherheit in unserem Sport ist auch gemäss unseren Statuten eines der obersten Ziele. Deshalb unterstützen wir deine Investitionen in deine Sicherheit mit 20 Franken pro Tag (max. 60 Franken pro Clubmitglied im Jahr)!

Vorgehen: Sende eine Quittung des Sicherheitskursgeldes inklusive Einzahlungsschein deines Kontos oder deinen Bankangaben an unseren Kassier.

DER VORSTAND



14. Rang: Fotograf: Oliver Kehl, Zeltaufbauer: Alex Müller.
Zelten auf dem Niederbauen, 08. September 2016



17. Rang: Fotograf und Pilot: Daniel Baerfuss. Fiesch, 14.
August 2016



17. Rang: Fotograf: Martin Kurmann, Flugplatz Emmen zur
Pistensperre, 28. Juni 2016



19. Rang: Fotograf: Daniel Baerfuss, Pilot: Heinz Kauf-
mann, Beckenried, 23. August 2016



19. Rang: Fotograf: Martin Kurmann, Pilot: Patrick Meyer,
Gelandet in Cari, 20. März 2016

Jahresprogramm GCL 2017 / 18



Kalender	Stamm	Datum	☑ = Anlass mit Fliegen — WBA = Weiterbildungsanlass	Organisator	Infos inkl. Kontaktdaten im Flyer	Übernachtung	Anmeldung bis	Redaktions-schluss Flyer
September	05.09.	09./10.09.2017 23/24.09.2017	☑ Euthal, die Düse vom Sihlsee ☑ Hike and Fly mit Manu	Tobias Manu	x			
Oktober	03.10.	07. bis 08.10.2017 21./22.10.2017	☑ Mini-Trekking Gletschirmflieger meet the Fallschirmspringer	Heinz & Tobias André	x *	Ja	x *	
November	07.11.	18.11.2017 21.11.2017	Fondue-Plausch WBA: Wildhut	Tinu Martin	x x		x x	
Dezember	05.12.	02.(09.)12.2017	☑ Chauseflug	Oliver	x			
Januar	09.01.	06./07.01.2018 13.01.2018	Schneeschuhwanderung mit Tobias WBA: Refresher „Erste Hilfe“	Tobias Doris & Sandra	x x		x x	
Februar	06.02.	24./25.02.1018	☑ Fliegen mit Martin	Martin	x		x	14.02.
März	06.03.	23.03.2018	GV 2018	Vorstand				

Informationsquellen:

WhatsApp — SMS-Mitteilung — www.gletschirmclub-luzern.ch — Stamm
Anmeldung über Doodle im Kalender auf der Website.

Die Anlässe finden jeweils an einem der genannten Daten statt ausser es ist eine Übernachtung vorgesehen.

x = Infos in diesem Flyer
* = separate Infos per Mail